



Bitte Termine vormerken:

- 29.09.-2.10.: Chorfahrt Chor II
nach Greifswald
- 02.10.: unterrichtsfrei
- 05.10.: GSV in der Aula, 1. + 2. Stunde
- 05. + 06.10.: Lehrertheater 19 Uhr Aula
- 10.10.: Playgroup, Englisches Theater
- 10.10.: Carmina Burana, 19 Uhr UdK
- 11.10.: GEV 19 Uhr, S2
- 16.10.: Marktplatz der Schulen
- 23.10.: Beginn Herbstferien
- 06.11.: Schulbeginn nach Plan
- 10.11.-13.11.: Chorfahrt Chor I nach Burg
Stargard
Orchesterfahrt
- 16.11.: Kurzstundenplan
Pädagogischer Nachmittag des
Kollegiums
- 17.-19.11.: Young Americans Workshop
- 22.11.: J5-J10 Wandertag
- 23.11.: Marktplatz der Schulen Kl. 5

Feierliche Auszeichnung im Roten Rathaus

Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung für unsere Schule überreicht

Im Luise-Schröder-Saal des Roten Rathauses waren am 14. September Gäste und die Schulgemeinschaften von vier Berliner Schulen versammelt, um einen besonderen Anlass zu begehen: Diese vier Schulen haben alle Hürden genommen, um mit dem begehrten Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung ausgezeichnet zu werden.

Die Laudatio auf das Werner-von-Siemens-Gymnasium hielt Johannes Pfeiffer, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit. Er betonte: „Die enorme Dynamik des Werner-von-Siemens-Gymnasiums macht Lust auf die Zukunft und vermittelt Spaß an den Chancen und Möglichkeiten bei der Berufswahl.“ Herr Pfeiffer lobte insbesondere die innovativen Wege wie etwa den Blog zur Berufsorientierung und das engagierte Team um Frau Thomalla und Herm Dudzus, das den Erfolg der Auszeichnung ermöglicht hat.

Editorial

Liebe Lehrer, Eltern,
Schüler und Freunde unserer Schule,
vielen Dank für das gelungene Schulfest, das wir in unserem Jubiläumsjahr bei wunderbarem Wetter feiern konnten. Allen Klassen und allen, die zum Gelingen beigetragen haben – vor allem dem Organisationsteam – ein herzliches Dankeschön.

Die neuen Schülerinnen und Schüler in den 5. und 7. Klassen sind inzwischen in der Schulgemeinschaft heimisch geworden. Der neue Caterer in der Schulmensa, die Schulköche, werden gut angenommen und wir arbeiten daran, die Abläufe für alle Schülerinnen und Schüler zu optimieren.

Freuen können wir uns jetzt im Herbst auf weitere Höhepunkte: Die Aufführung der Carmina Burana im Konzertsaal der UdK steht auf dem Programm, ebenso wieder das beliebte Lehrertheater in der Aula. Sprachkompetenz, Spaß und Gemeinschaftsgefühl gibt es dann im Workshop mit den Young Americans.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Highlights in Ihre Programme aufnehmen.

Ihre Ute Paubandt



Neben dem Werner-von-Siemens-Gymnasium haben noch die Schule am Königstor, die Kurt-Tucholsky-Schule und das Gymnasium Tiergarten den anspruchsvollen Auswahlprozess erfolgreich absolviert und können nun ebenfalls für die kommenden vier Jahre das Qualitätssiegel tragen.



Schulfest unter dem Motto „Werner von Siemens“

Der Namensgeber unserer Schule zog sich wie ein roter Faden durch das gesamte Schulfest: Informatives zu den Morsezeichen, zu Briefmarken oder Flugmotoren war ebenso zu finden wie Schmalzbrote und sogar historische Figuren. Aufführungen erinnerten an Werner von Siemens, Klassen zeigten tanzend und im Zirkus ihr Können, Ehemalige konnten sich im Café treffen – und die russischen Austauschschüler begeisterten mit ihrem tänzerischen Können. Auch die Oper mit „Oper sucht Klasse“ fehlte nicht. Wer noch keinen Sportbeutel mit dem Schulmaskottchen ergattert hatte, hatte beim Schulfest die Möglichkeit, doch noch einen der Beutel zu kaufen. Und unser Namensgeber hätte sich gefreut, dass ihm zu Ehren sogar Geschenkpapier und Postkarten entworfen und gedruckt wurden. Oder, dass er sich auf einem Kuchen gepudert wiederfinden konnte. Bestimmt hätte er gerne einen Elektromotor gebastelt oder sich an seine China-Reisen erinnert. Und daran, wo er überall war. Ob er das Werner von Siemens Quiz geschafft hätte, steht auf einem anderen Blatt. Aber der Fleiß der Schülerfirma hätte ihn sicher beeindruckt. Hier einige Eindrücke vom Schulfest bei herrlichem Sonnenschein:





Impressum:
Herausgeber: Ute Paubandt
Redaktion: B. Winkelhahn
E-Mail: brittwinkelhahn@web.de





Newsletter Werner-von-Siemens-Gymnasium





Bericht zum Schulfest

von Moritz Roos und Moritz Holzhauser

Viele freudige Gesichter sah man am 22. September auf dem Schulfest des Werner - von - Siemens - Gymnasium Berlin. Alles drehte sich um das Jubiläum zur 50-jährigen Namensgebung der Schule, welches auch Motto des dies jährigen Schulfestes war. Schon einige Wochen vorher begannen die ersten Vorbereitungen. Schüler wie auch Lehrer beteiligten sich daran eifrig. Jeder Klasse wurde ein Thema rund um Werner von Siemens zugeteilt, beispielsweise Reiseorte oder Erfindungen des Jubilars.

Die Klassen beschäftigten sich dann gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer ausgiebig mit dem entsprechendem Thema und bereiteten ihren Stand für das Fest vor: „Wir haben bereits die besten Limonadenmischungen herausgesucht und fleißig vorbereitet“, sagte Frau Fischbeck, die gemeinsam mit der 5a einen Limonadenstand betrieb.

Spannung breitete sich während der Organisation des Schulfestes unter der Lehrerschaft aus: „Meine Erwartungen sind durch dieses einmalige Motto sehr viel höher als in den letzten Jahren“, sagte Frau Meyer zu Heringdorf, deren Klasse gemeinsam mit Herrn Schild ein Stand zum Thema Morsezeichen zugeteilt wurde.

Doch auch Lehrer, die nicht an den Vorbereitungen für das Schulfest beteiligt waren, teilten Zuversicht: „Unsere Schulfeste sind immer gut“, erklärte uns Herr Klausen stolz. Doch haben sich die Bemühungen auch gelohnt? „Das abwechslungsreiche Angebot ist verlockend“, erzählte uns ein Gast des Schulfestes.

Neben einigen Spielen gab es ein vielseitiges Angebot an Speisen und Getränken wie zu Beispiel Hot-Dogs, Limonaden oder auch Zuckerwatte. „Besonders haben es mir die Vorstellungen angetan“, so die Mutter eines Schülers. Während die Gäste auf dem Tartanplatz mit Zirkusaufführungen und Tanzvorstellungen unterhalten wurden, sorgte die Feuerwehr auf dem Rasenplatz mit einer Wassershow für Begeisterung.

Letztendlich wurde durch Musik, farbenfrohe Dekorationen und vielseitige Unterhaltung von 16:00 bis 19:00 Uhr für eine tolle Atmosphäre gesorgt, die das Schulfest des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Berlin zu einem vollen Erfolg machte.





Werner-von-Siemens-Schulfest

von Torben Lang, Thomas Lehrach und Hakon Hertwig (10A)

Wo Skandale zelebriert werden!

Werner von Siemens war einer der größten Erfinder und Industriellen aller Zeiten. Wir verdanken ihm den Elektromotor, die Aufzüge und vieles mehr. Ein weniger bekannter Teil seines umfangreichen Erbes ist allerdings der Name des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Berlin-Nikolassee, das nun schon stolze 50 Jahre so heißt, und was liegt da näher als eine Feier zu Ehren des Namensgebers? Doch bei all den Skandalen, in die der Siemenskonzern mittlerweile verwickelt ist, ist klar, dass auch etwas davon auf dieses Ereignis abfärben könnte. Ein Team aus (un)erfahrenen Journalisten ist der Wahrheit auf der Fährte.

Das große Vorbild

Um dem großen Namen Siemens gerecht zu werden, wurden alle Register gezogen. Von Limonade nach Originalrezepten aus der Zeit des genialen Schnauzbarträgers bis zu kleinen Elektromotoren zum Selberbauen und einer Akrobatikshow wird nichts ausgelassen. Schon auf den Plakaten waren Siemensbüsten zu sehen, eine echte „ziert“ das Foyer.

Interview mit Aufbauenden: Wer zwingt sie dazu?

Doch genug der langen Vorreden! Die Werbung, welche unter anderem eine Original- Straßenbahn aus dem Hause Siemens verspricht, hat uns neugierig gemacht. Da es zur Berufsehre von Journalisten gehört, immer unpünktlich zu sein, sind wir bereits eine Dreiviertelstunde vor dem eigentlichen Beginn um 16 Uhr vor Ort.

Wir nutzen die Zeit für Gespräche mit aufbauenden Schülern, und erfahren erstaunliches: bei 5 Stunden, die wir fragen, geben 4 an, unfreiwillig zu arbeiten. Wir sind schockiert! Ist es wirklich so schwer, Freiwillige dafür zu finden? Zudem werden wir jedes einzelne Mal gebeten, den Namen des entsprechenden Lehrers nicht zu erwähnen. Daran halten wir uns natürlich, doch unser erster Eindruck ist damit natürlich ruiniert.

Verbraucherfalle Siemensdollar

Übrigens kommt wie jedes Jahr auch bei diesem Fest wieder die schulinterne Währung „Siemensdollar“ zum Einsatz; und wie jedes Jahr gibt es heftige Gegenstimmen. Der Siemensdollar hat einen festen Wechselkurs zum Euro von 1 zu 0,5, was bedeutet, dass er in Zeiten eines schwächelnden Euros immer mehr an Standfestigkeit gegenüber dem Dollar verliert. Für die Schule ist der feste Wechselkurs lukrativ, da der Siemensdollar billig in der Herstellung ist, es gibt ihn nur als 4-Dollar-Schein.



Unschwer zu verkennen:

Reaktion des Aktienkurses des Siemens-Konzerns, nach dem Event.



Fortsetzung:

Werner-von-Siemens-Schulfest



Kulinarische Köstlichkeiten, chemische Katastrophe?

Auf ein Fest kommt man auch, um gut zu essen. Für Gastronomie-Kritiken hat normalerweise jeder Journalistentrupp ein komplett verfressenes Mitglied, wir sind allerdings gleich drei davon, und stürzen uns freudig auf die Gerichte. Wir probieren Waffeln, Miniwraps, Brussettas, Schokomilch, und so einiges mehr. Alle der Gerichte, die preislich zwischen einem und 3 Siemensdollar liegen, funktionieren, der Limetten - Cheesecake ist sogar außerordentlich gut. Eine negative Überraschung gibt es dafür beim Smoothiestand, wo die Mitarbeiterinnen selbst nicht wissen, wo das verwendete Obst her- kommt...

Doch es gibt nicht nur schlechte Nachrichten. Am Getränkestand der Klasse 10A wird beispielsweise erstmals künstliches Leben erschaffen. Nach einem „Unfall“ mit Trockeneis, geschmolzenem Vanilleeis, diversen Getränken und einer Chemikalie X (Blaue Lebensmittelfarbe) sieht „Blubber Dings“ das erste Mal das Licht der Welt.

Doch von diesem chemischen Glücksfall abgesehen, passiert nichts mehr. Eine böse Überraschung gibt es erst in der Redaktion: Alle anderen Journalisten kommen mit durchaus positiven Berichten zurück. Wir verstehen nicht warum, doch die Gründe dafür sollen andere herausfinden. Von diesem Ort der Skandalzelebration wollen wir uns künftig fernhalten.



Das neue Schulsprecher-Team: Jarl Pirsig, Gian Leo Wiget (Schulsprecher), Elisa Pfeifle, Edzard Zweyding

Neue Schülersprecher gewählt von Gian Leo Wiget

Zusammen wollen wir uns in diesem Jahr für die Schülerschaft und die Schule im Allgemeinen einsetzen. Was haben wir uns vorgenommen? Am Anfang wollen wir uns mit zwei Themen beschäftigen: Wir möchten einen Schultag für eine Spendensammlung nutzen, damit mit den eingenommenen Geldern z.B. die Sportanlage aufgebessert werden kann. Zum anderen wollen wir uns vorsichtig an die Lockerung des Elektronikverbots an der Schule herantasten. Wir sind dabei optimistisch, da wir effektiv und miteinander arbeiten werden und einen guten Kontakt mit der Schulleitung und den anderen Gremien der Schule pflegen wollen.



Politische Podiumsdiskussion

von Helene Siegel und Luise Jeep

Am 6. September 2017 fand in der Aula die Podiumsdiskussion, anlässlich der anstehenden Bundestagswahl, statt. Schüler des elften und zwölften Jahrgangs, sowohl einige Lehrer waren anwesend. Moderiert und organisiert wurde die Diskussion von sechs Schülern des Politikwissenschaftskurses mit Hilfe von Herrn Klausua und Herrn Köhler.

Vertretern der verschiedenen Parteien wurden innerhalb von zwei Stunden zu den Themenblöcken Bildung, soziale Gerechtigkeit, Migration und Umwelt Fragen gestellt. An der Diskussion nahmen die Direktkandidaten für Steglitz-Zehlendorf Franziska Brychcy (Die Linke), Urban Aykal (B90 die Grünen), Dr. Ute Finckh-Krämer (SPD) und Thomas Heilmann (CDU) teil. Den Direktkandidaten der FDP für Steglitz-Zehlendorf, Hartmut Ebbing, vertrat sein Parteikollege Roman Rogat, Direktkandidat für Marzahn-Hellersdorf. Die AfD wurde vertreten von Stefan Kröger, Platz 35 auf der Liste der AfD für das Abgeordnetenhaus Berlin.

Nach jedem Themenblock gab es für die Schüler die Möglichkeit Fragen zu stellen und den sogenannten „Sprint“, bei dem die Politiker Fragen bekamen, die sie möglichst in einem Wort beantworten sollten. Im Sprint gab es nicht nur Fragen zu politischen Themen zum Beispiel „Merkel oder Schulz“ sondern auch persönlichere Fragen wie beispielsweise „Döner oder Currywurst?“. Viele der Publikumsfragen gingen an die Linke und die AfD. Stoff für Diskussion bot das Thema Migration, es gab einige Fragen zu den Wahlplakaten der AfD und es wurde nach den verschiedenen Lösungsansätzen

gefragt. Es kam auch zu einigen Unstimmigkeiten unter den sechs Abgeordneten.

Zum Schluss hatte jeder Politiker noch einmal die Möglichkeit in einem kurzem Plädoyer einige Worte an die Schüler zu richten. Den Schülern, die schon 18 sind, wurde ans Herz gelegt, Wählen zu gehen.

Die Podiumsdiskussion gab uns Schülern einen Einblick in die unterschiedlichen Wahlprogramme und gab auch die Möglichkeiten die Kandidaten ein wenig kennenzulernen und zu sehen, wie sie auf verschiedenste Fragen reagieren. So konnte man die Politiker und ihre Ziele so gut miteinander vergleichen.



Wer nachlesen möchte, wie die Presse über die Diskussion berichtet hat, findet den Artikel hier:

<http://www.stadtrand-nachrichten.de/zehlendorfer-schueler-diskutieren-mit-bundestagskandidaten/>



Sichern Sie sich noch Karten für das musikalische Highlight des Jubiläumsjahres:

Carl Orff CARMINA BURANA

In der Fassung für zwei Klaviere,
Pauken und Schlagwerk
Chor des
Werner-von-Siemens-
Gymnasiums

Solisten:

Eva Hüster - Sopran
Martin Fehr - Tenor
Manuel Nickert - Bariton

Musikalische Leitung:

Rainer Kobin

Dienstag, 10. Oktober 2017
19 Uhr

Konzertsaal der Universität der Künste
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin



Eintritt: 10€
Abendkasse

Vorbestellung unter
chor.wvs@t-online.de

Werner-von-Siemens Gymnasium
Berlin Nikolassee

„Die Oilen“ kommen wieder auf die Bühne: Der Schatten

Die Lehrertheatergruppe bittet in die Aula: Das äußerst beliebte Ensemble hat ein neues Stück geprobt und bringt dies an zwei Abenden im Oktober auf die Bühne der Aula.

Termine: 5. und 6. Oktober, jeweils 19 Uhr

Die Mitwirkenden sind:

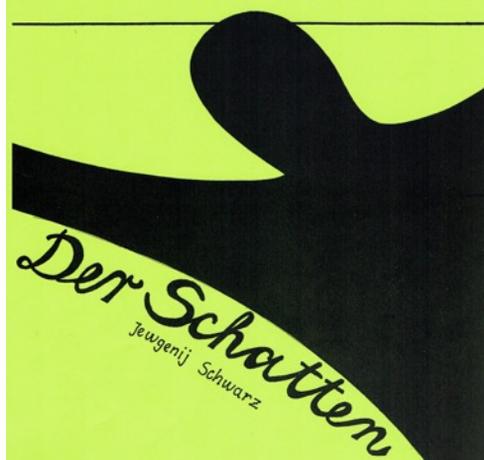
Elisabeth Leder (Schatten), Imke Fischbeck (Gelehrte), Nicole Wallisch-Prinz (Finanzministerin, Lucrezia Borgia), Nicole Teuwsen (Haushofmeisterin, Geheime Rätin), Harald Rehnert (Prinz), Esther Eckert (Premierministerin), Sibylle Meister (Doktorin, Lakaiin), Erltrud Schünemann (Wirtin Pietra, Lakaiin), Jörg Freese (Annunzio, Pietras Sohn), Jan Meister (Julius Giuli, Korporal)

Am Klavier: Matthias Irmer

Regie: Fritz Tangermann

Kartenverkauf in den großen Pausen und an der Abendkasse

Das Lehrertheater „DIE OILEN“



Der Schatten
Jewgenij Schwarz

Do 05. Oktober / Fr 06. Oktober 2017
Beginn 19.00 Uhr Eintritt: 3,00 Euro
AULA

Eingang Wasgenstraße 50 14129 Berlin-Zehlendorf
Kartenverkauf: Eingangshalle Große Pause und an der Abendkasse

WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM



Neue Schülerfirma Cash4Good(s): Tue Gutes – verdiene Geld

von Thomas Grapentin im Namen des gesamten Teams

Ab dem 18.09. können Angehörige des WvS-Gymnasiums ihre alten Sachen über Cash4Good(s) verkaufen lassen und Geld damit verdienen. Sie müssen einfach montags oder freitags in der 2 großen Pause ins Foyer kommen und ihr Sachen abgeben. Diese werden professionell etikettiert und dann auf der Internetseite cash4goods.de nach Kategorien geordnet zur Schau gestellt. Dort kann man als Käufer bequem nach seinem Wunschprodukt suchen und dieses ebenfalls unkompliziert in der Schule erwerben. Da der Verkäufer nichts weiter tun muss, als das Produkt mit in die Schule zu bringen. Cash4Good(s) vermittelt den Artikel schnell und zuverlässig für sehr geringe Bearbeitungskosten. So können Produkte zu günstigsten Preisen angeboten werden. Sobald das Produkt verkauft ist, wird der Verkäufer per E-Mail informiert und kann sein Geld abholen.

Zusätzlich zu dem persönlichen Vorteil tun die Benutzer von Cash4Good(s) auch noch was gutes (cash for good-Geld für Gutes), indem sie dazu beitragen die Umwelt zu schonen:

- Rohstoffe werden eingespart
- umweltschädliche Neu-Produktion wird vermieden
- lange, CO₂-ausstoßende Transportwege werden gespart
- es wird Müll (und meist umweltschädliche Entsorgung) vermieden

Betreut wird die Schülerfirma von der Nachhaltigkeits-AG unter Leitung von Herrn Wagenknecht, die jeden Dienstag von 14:30-15:30 tagt und neben der Betreuung der Schülerfirma auch theoretische Überlegungen anstellt, was es braucht, um eine nachhaltige Zukunft zu bilden. Im Zuge dessen wird speziell unser Wirtschaftssystem unter die Lupe genommen, wobei wir uns sowohl mit konventioneller Wirtschaftstheorie auseinandersetzen, als auch mit alternativen Ideen, die beanspruchen nachhaltiger zu sein (z.B. Freiwirtschaft und geoklassische Ökonomie nach Henry George).

Wir suchen noch Mitglieder!

Bei Interesse bei Herr Wagenknecht melden,

cash4goods@posteo.de kontaktieren

oder einfach am Dienstag um 14:30 bei Raum S2 vorbei kommen.

Vorteile unserem Team beizutreten:

- Berufserfahrung in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Buchhaltung
- Berufsorientierung
- Lerne zusammen mit anderen zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen
- Erlange Grundwissen der Volkswirtschaftslehre
- Lerne kritisch zu denken
- Lerne Konzepte für eine nachhaltigere Welt kennen
- Verstehe wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder auch eben nicht funktioniert)
- Erweitere deinen Horizont

Rechtlich wird die Schülerfirma von 2 Juristen betreut. Schirmherrschaft übernimmt JUNIOR, ein Projekt des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln.





Gebrauchsanleitung Pubertät

Die Psychologin Anne Wilkening sprach vor interessierten Eltern in der Aula über die Pubertät und beantwortete viele Elternfragen.

Der Vortrag richtete sich an Eltern, deren Kinder in der Pubertät sind oder die bald in die Pubertät kommen. Sie erklärte: Jeder, der mit Pubertierenden zusammenlebt, genieße, dass die Kinder zunehmend selbstständiger werden, staune, wie schnell sie erwachsen werden, kenne aber auch die zermürbenden Diskussionen um Taschengeld, Schule, häusliche Pflichten oder die Einhaltung von Vereinbarungen.

Die Ursache dafür – so betonte Anne Wilkening – sei recht simpel: in einem pubertierenden Gehirn fänden ständig Umbauarbeiten statt. Besonders davon betroffen sei der Gehirnteil, der für Planung, Kontrolle der Gefühle, Vernunft und soziale Reife verantwortlich ist.

Frau Wilkening erläuterte die psychophysiologischen Veränderungen in der Pubertät als Ursache und verstärkenden Faktor für Spielverhalten, die Auswirkungen auf Herz- Kreislauf, Muskulatur, Gehirn, sowie mögliche Regeln für „cleveres Spielen“ und die Nutzung des Internets.

Frau Wilkening ist Fachreferentin für Gesundheit und Suchtprävention. Seit mehreren Jahren führt sie in Zusammenarbeit mit Senat und Polizei in Schulen Suchtprävention durch.



Mini-Marathon 2017

von Thorsten Ebeling

Auch in diesem Jahr trafen sich super motivierte Läuferinnen und Läufer zum 29. Mini-Marathon. Die Bedingungen waren auch in diesem Jahr wieder sehr gut. So sind gut gelaunte und 30 Starter sind für das Werner-von-Siemens-Gymnasium ins Rennen gegangen.

Aufgrund zahlreicher kurzfristiger Absagen hat das Starterfeld trotz sehr guter Einzelergebnisse nur für eine Mannschaftswertung (10 Starter in einer Meldekategorie) qualifiziert. Diese ist sehr bemerkenswert:

Grundschule Jungen: 16. von 183 Mannschaften und dabei den insgesamt 37. Platz (von ca. 2600 Startern) **Linus Kittan**

Beste Starter der Oberschule waren **Philipp Loewe und Christian Hartmann** mit der exakt gleichen Zeit und Platz 44 (von ca. 1600 Startern) in der Gesamtwertung.

Neben vielen guten und sehr guten Ergebnissen hat **Antonia Alberti mit Ihrem 11. Platz** (von ca. 2200 Starterinnen) in der Gesamtwertung einem schönen und erfolgreichen Tag seinen perfekten Glanz verliehen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Starterinnen und Starter.

Vielen Dank an alle Läuferinnen und Läufern für ihre Teilnahme, sowie den Eltern, insbesondere Frau Loewe für ihre Unterstützung. Die sehr gute Stimmung unter den Teilnehmerinnen, Teilnehmern, den hilfsbereiten Eltern und den Organisatoren lässt auch für das nächste Jahr hoffen, in dem wir natürlich wieder an den Start gehen werden, vielleicht sogar noch erfolgreicher.





Sozialer Tag der 9c

- begleitet von Frau Köhler, Frau Schumacher und Frau Bleck -
von Marla Buchmann

Seit dem letzten Jahr veranstaltet unsere Schule am Dienstag vor den Sommerferien einen sozialen Tag. An diesem soll jede Klasse eine soziale Einrichtung unterstützen oder sonst irgendetwas Gemeinnütziges tun. Wie schon im vergangenen Jahr besuchte unsere Klasse das „Haus der Betreuung und Pflege Schlachtensee Alpenland“ in der Spanischen Allee. Die Schüler wurden in kleine Gruppen eingeteilt, die dann verschiedenen Rentnergruppen zugewiesen wurden. Wir nahmen praktisch an dem Programm der Bewohner teil, wählen konnten wir zwischen: Kochen, Backen, Hunde-Therapie, Spielen, Sturzprävention, Büroarbeit, Sprechen über aktuelle Geschehnisse oder auch Einzel-Betreuung. Die Kochgruppe machte einen frischen Salat für das Mittagessen, die Backgruppe sorgte für Muffins als Nachtisch. Beim Spielen wurde von Schülern und Bewohnern Brettspiele gespielt. Bei der Hundetherapie verbrachten wir Zeit mit einem Hund und seiner Besitzerin, es wurden Spiele gespielt und außerdem lernten wir etwas mehr über Hunde. Die Sturzprävention erläuterte das richtige Fallen, bei dem man sich möglichst wenig verletzt. Die Büroarbeit eignete sich für die Schüler, die nicht unbedingt engen Kontakt mit den Bewohnern pflegen wollten. Sie halfen im Büro bei der Verwaltung aus, oder griffen dem Hausmeister unter die Arme. Die Gesprächsrunde sprach und diskutierte über aktuelles Weltgeschehen oder andere Wunschthemen der Bewohner. Die Einzelbetreuung wurde von zwei Schülern übernommen, die sich um einen noch relativ fitten Herren kümmerten. Nachdem sich alle Schüler zwei Stunden mit den Bewohnern beschäftigt haben, wurde als Abschluss gegrillt und alle essen gemeinsam zu Mittag. Dabei wurden untereinander die Erlebnisse des Tages ausgetauscht. Als Fazit kann man sagen, dass auch dieser soziale Tag im Altenheim für alle sehr bereichernd und schön war. Das Beste daran war, dass wir den älteren Menschen mit unserem Besuch offensichtlich sehr viel Freude bereiten konnten.





Sozialer Tag der 9e: Bahnmissionsmission

von Stella Franke

Unser Projekt am „Sozialen Tag“ war die Bahnmissionsmission am Bahnhof Zoologischer Garten.

Wir wurden dort sehr herzlich empfangen und erst einmal ein bisschen über die Einrichtung informiert. Eine Mitarbeiterin namens Anna-Sophie führte uns herum und informierte uns über die Arbeit der Bahnmissionsmission. Außerdem lernten wir den Leiter der Bahnmissionsmission Dieter Puhl kennen.

Die Bahnmissionsmission gehört zur Berliner Stadtmissionsmission und kümmert sich hauptsächlich um obdachlose Menschen. Dort gibt es täglich fünf Essensausgaben, außerdem eine Kleiderausgabe und seit 2015 gibt es ein Projekt, was Badezimmer zur Verfügung stellt. Auch arbeiten bei der Bahnmissionsmission unter anderem Sozialarbeiter, die auch immer bereit sind, den Obdachlosen zu helfen und ihnen zuzuhören. Zusätzlich gibt es ein Projekt, was sich dafür einsetzt, dass obdachlose Menschen ein neues Zuhause bekommen, das ist keine eigene Wohnung, da viele der Obdachlosen eine psychische Krankheit haben oder Drogen- oder Alkoholsüchtig sind. Die Mitarbeiter des Projekts spezialisieren sich auf Einzelfälle und helfen diesen Personen beispielsweise einen neuen Ausweis und weitere Papiere zu erlangen. Somit können sie dann in bestimmten Wohnheimen untergebracht werden und ein halbwegs „normales“ Leben führen.

Nach der Führung durch die Räumlichkeiten bekamen wir verschiedene Aufgaben zugeteilt. Der Großteil der Klasse schmierte Brote für die Essensausgabe, andere machten einen Obstsalat und andere dekorierten für den Besuch des südafrikanischen Botschafters.

Wir haben alle sehr großen Respekt vor der Arbeit der Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer und sind auch etwas geschockt, wie schnell man in so eine Lage kommt und wie schnell man in die Obdachlosigkeit rutschen kann.

Am Ende unterhielten wir uns auch noch mit ein paar Obdachlosen und einer erzählte, er habe am Vortag einen Herzinfarkt erlitten, wisse aber nicht in welchem Krankenhauses er war, das mag vielleicht an den beiden Vodka-Flaschen gelegen haben, die er, wie er uns erzählte, auch am Vortag getrunken hatte. Ein paarmal fing er an zu weinen und sagte, dass er fast gestorben wäre, aber dass er nicht aufgibt und weiter kämpft.

Ich bin sehr beeindruckt von der Stärke, die Obdachlose aufbringen, trotz ihres Leides weiter zu kämpfen. Und ich bin entschlossen auch dort zu helfen. Denn man muss gar nicht dort arbeiten, um etwas Gutes zu tun. Es reicht wenn man etwas spendet, wie beispielsweise Schlafsäcke, diese werden immer gebraucht und sind mit das Wichtigste und Beste, was man spenden kann. Sehr wichtig sind auch Unterwäsche und Socken, da die Menschen nach dem Duschen die Möglichkeit haben sollen, ihre Unterwäsche zu wechseln.

Wenn Sie auch etwas Spenden möchten, seien es Lebensmittel, Unterwäsche, Schuhe, Schlafsäcke oder auch einfach Geld können Sie entweder bei der Bahnmissionsmission vorbeischaun oder auch etwas überweisen. Die Leute dort, freuen sich immer riesig über Spenden. Und wenn Sie sagen, Sie möchten sich Vorort engagieren, können sie auch das gerne tun, es gibt dort sehr viel Arbeit, bei 600-700 Gästen am Tag.



Berliner Stadtmissionsmission
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER

IBAN: DE24 1002 0500 0003 1819 07E-Mail: berlin-zoo@bahnmissionsmission.de

Verwendungszweck: BM-ZOO

Bahnmissionsmission Zoologischer Garten
Jebensstraße, 10623 Berlin
Tel.-Nr.: 030-313 8088

Facebook: Bahnmissionsmission Berlin Zoologischer Garten



Wie hat Werner von Siemens geantwortet? – Das ultimative Einfühlungsquiz

zur Denkweise unseres Namensgebers, entwickelt von der Klasse 9b

(Lösungen bitte bis zum **24.10.17** in der Klasse 9b o. bei Fr. Dr Mecklenburg abgeben)

Bitte kreuzen Sie an, welche Antwort Sie für das Originalzitat halten:

1. Wie reagierte Werner Siemens auf seine Erhebung in den Adelsstand im Jahre 1888?

- „Ohne jede Anfrage bei mir bin ich in der Liste der *nobilisirten* aufgeführt! (...) Eine Ablehnung müsste in einem Immediatgesuche mit der Bitte um Zurückversetzung in den Bürgerstand geschehen – was den armen kranken Kaiser ärgern und einen unangenehmen *éclat* herbeiführen würde. So kann man hereinfliegen.“

ODER:

- „Der Adel genießt nun mal *notabene* gewisse Vorrechte und ich werde diese zu nutzen wissen, um der Technisch-Physikalischen Reichsanstalt nach der Gründung ein wenig der erforderlichen Schützenhilfe angedeihen zu lassen. Namentlich die Damen von Helmholtz werden mich zum morgigen *déjeuner* erst recht in ihrem Salon willkommen heißen und daß Bismarck dort stets ein offenes Ohr für derlei Gesuche zu haben scheint, wird auch dir bewusst sein.“

2. Wie schätzte Siemens die Risiken des Russlandgeschäftes ein, als Großbritannien und Frankreich Russland den Krimkrieg erklärten?

- „Wir nehmen jetzt einen fast schwindeligen Flug an, hoffentlich nicht à la Ikarus.“

ODER

- „Soll ich mich etwa unter diesen Umständen in die Höhle des Löwen begeben – was mir als Geschäftsmann doch ein ziemliches Armutszugnis ausstellen würde?“

3. Wie antwortete Siemens auf die Frage, ob er mit der Werkstatt für den Zeigertelegraphen nun endlich irgendwo untergekommen sei?

- „Nach langem Suchen ist endlich ein passendes Quartier für unsere neue Werkstatt gefunden und gemiethet mit den Fenstern nach dem Anhaltischen Bahnhofs hinaus. Da ich die Akquisition dieser Bahn für sicher halte (...), so hat diese Lage manches für sich.“

ODER

- „Nun endlich ist ein Quartier für unsere Werkstatt gefunden, gelegen nach dem Anhaltischen Bahnhofs hinaus (...). Da ich jedoch in nächster Zeit nicht mit der Akquisition dieser Bahn rechnen darf, scheint die Lage insgesamt wenig *kommod* und wir werden uns vermutlich bald nach anderen Räumlichkeiten umsehen müssen.“



Wie hat Werner von Siemens geantwortet? – Das ultimative Einfühlungsquiz

Bitte kreuzen Sie an, welche Antwort Sie für das Originalzitat halten:

4. Wie reagierte Siemens auf die Frage, warum er Mathilde Truman heiraten will?

- „Da meine Braut durchaus mit Schönheit gesegnet ist und über ein prächtiges Vermögen verfügt, bin ich der Ansicht, daß es die richtige Entscheidung ist, sie zur Gattin zu nehmen.“

ODER

- „Eine besondere Schönheit ist meine Braut nicht, doch das ist eine Frage zweiten Ranges. Ich bin überzeugt, daß ich zufrieden und glücklich mit ihr leben werde, das ist genug.“

5. Siemens über die Rolle seiner Brüder in seinem Leben:

- „Meine Prioritäten liegen fast ausschließlich im technisch physikalischen Bereich. Mein Wunsch nach Zugehörigkeit wird zum großen Teil durch meinen Freundeskreis gedeckt, nicht durch meine Brüder, die sich in fremden Ländern gegenseitig die Haare ausreißen.“

ODER

- „Mein Bestreben ist ausschließlich, Frieden zwischen den Brüdern zu erhalten und durch rechtzeitige kleine Hilfen Missverständnisse aufzuhellen, bevor sie fressend werden.“

6. Wie beschreibt Siemens die Beziehung zu seinen Eltern?

- „Mein Elternhaus war zwar nicht sorgenfrei, meine geliebten Eltern haben mich und meine Geschwister jedoch stets gut behandelt. So nahmen sie einiges auf sich, um meinen Brüdern und mir eine angemessene Erziehung zukommen zu lassen. Unser Vater unterrichtete uns zunächst selbst, sodann hatte ich das Privileg, sechs Jahre lang die Schule besuchen zu dürfen. Über die sich daraus für sie ergebenden Einschränkungen habe ich meine Eltern nie klagen hören.“

ODER

- „Namentlich meine Jugend war von Kindheit an verbittert. Ich fühlte zu tief die Sorgen meiner geliebten Eltern mit ihnen. Die aus ihnen entstehenden häuslichen Leiden im elterlichen Haus und der Gram meiner über alles geliebten Mutter erstickten bald in mir die meinem Alter angemessene jugendliche Unbefangenheit und Heiterkeit, und mein philiströser Ernst ward zum Gespött meiner Mitschüler.“

7. Wie schätzte Siemens 1848 seine Chancen bei einem Telegrafenvettbewerb ein?

- „Auch ohne den Sieg wird man mir nicht verwehren, Preußen telegraphisch zu verknüpfen.“

ODER

- „Ich zweifle nicht, daß ich siegen und dadurch die telegraphische Angelegenheit in Preußen ganz in die Hände bekommen werde.“



Wie hat Werner von Siemens geantwortet? – Das ultimative Einfühlungsquiz

Bitte kreuzen Sie an, welche Antwort Sie für das Originalzitat halten:

8. Inwieweit fühlt sich Siemens seinen Geschwistern gegenüber verpflichtet?

- „Auch nach dem Tode meiner Mutter konnte ich meinen inneren Konflikt (...) meiner Familie gegenüber nicht gänzlich überwinden, so dass ich keinen nennenswerten seelischen und finanziellen Beistand leisten konnte.“

ODER

- „Nicht lange vor dem Tode meiner Mutter versprach ich ihr, daß ich mich zuständig fühlte, die jüngeren Geschwister zu beschützen und zu versorgen.“

9. Wie stand Siemens zu Duellen?

- „Diese Duelle hatten in vielen Fällen gefährliche Verwundungen zur Folge, welche im Anschluss an den Kampf im Lazarett behandelt werden mußten (...). Hieraus entspann sich oft ein dauerhafter Zwist zwischen den Mitgliedern unsere Kompanie.“

ODER

- „Diese Duelle hatten nur in wenigen Fällen gefährliche Verwundungen zur Folge, übten aber insofern eine nützliche Wirkung aus, als sie einen gesitteten Umgangston unter den jungen Leuten herbeiführten.“



Kleiner Rückblick im Jubiläumsjahr der Namensgebung

Wie wird die Schule von außen wahrgenommen? Und wie erleben Gäste – oder in diesem Fall eine Journalistin – unsere Schule und die Schulgemeinschaft? Wer das wissen möchte, sollte den folgenden Artikel von Jaqueline Lorenz in „Wannsee Extra“ lesen:

201 Wannsee extra

Werner-von-Siemens-Gymnasium

50-jähriges Jubiläum – Schulfest am 22. September

Und groß gefeiert wurde im Werner-von-Siemens-Gymnasium in Nikolassee mit einem Festakt auch das 50. Jubiläum seiner Namensgebung Ende Mai. Das Wichtigste einer Schule sind die Schüler. Und die wurden dann auch vom extra gegründeten Festkomitee in den Mittelpunkt gestellt, kamen zu Wort und ließen zu

– wiederfindet, auch wenn sie in den vergangenen 50 Jahren eine ganz eigene Persönlichkeit entwickeln konnte: Geblieben sind Erfindergeist, Kreativität und vielfältige Fachkompetenz, aber auch ein unbeirrbarer Optimismus, für den Werner von Siemens (1816-1892) sein Leben lang bekannt war.

Von der alten Zeit in den modernen Schulalltag

Zurückversetzt in alte Zeiten fühlten sich die Gäste bereits vor Betreten der Schule. „Extrablatt, Extrablatt“ schallte es da unter kesser Schirmmütze hervor. Das Extrablatt vom 16.5.1881 hatte dann auch eine besondere „Neuigkeit“ mitzuteilen: „Siemens erfindet erste Elektrische“ prangte es da in alten Lettern auf dem Papier, das gleich noch den Groß-Lichterfelder Fahrplan mitlieferte.

So eingestimmt, ließ man sich von Siemens-Zeitgenossen ger-

ne mit der (Papp)Elektrischen in die Aula geleiten, vorbei an berühmten Siemens-Erfindungen wie der Dynamo-Maschine, die der Vater der Elektrotechnik 1867 auf der Pariser Weltausstellung als elektrischer Generator vorgestellt hatte.

Von der Klasse 8d im Kunstunterricht geleistete Porträtüberarbeitungen des Namensgebers schmückten das Foyer und entlockten den Gästen manch amüsiertes Schmunzeln. Im Rahmen des bundesweiten Schulfestwettbewerbes der Siemens AG anlässlich des 200. Geburtstages des Erfinders und Geschäftsmannes hatten die Schüler sich mit der Persönlichkeit Werner von Siemens auseinandergesetzt und die Ergebnisse in die Überarbeitung seines Porträts einfließen lassen. Damit belegten sie schließlich den 3. Platz. Von Schulleiterin Ute Paubandt wurde der Schüler Alvaro Rasche während des Festaktes für seine gelungene Arbeit geehrt. Wieder waren es dann die Schü-



Namensgeber Werner von Siemens.

Wort kommen. Als Sprachrohr einer Schulgemeinschaft, die viele der Eigenschaften ihres Namensgebers bei sich selbst – den Lehrenden und Lernenden



ler, die an diesem Jubiläumstag moderierten, musizierten, das Tanzbein durch verschiedene Epochen schwingen und die Aula zum Mitwippen brachten. Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski lobte besonders den Gemeinschaftssinn und das vielschichtige Lehrprogramm des Gymnasiums. Nach weiteren Grußworten kam Chefhistoriker und Archivar des Siemens-Konzerns, Dr. Frank Wittenendorfer, zu Wort und ließ im Bildvortrag Werner von Siemens und seine Lebensgeschichte vor

dem geistigen Auge der Gäste erstehen. Er porträtierte den „Unternehmer, Erfinder, Offizier des preußischen Militärs, Abgeordneten, Wissenschaftsförderer und verantwortungsvollen Familienvater“, der seiner Zeit weit voraus war, und resümierte: „Im Leben von Werner von Siemens spiegelt sich ein Jahrhundert wider, in dem sich die Welt und auch die deutschen Staaten tiefgreifend veränderten. Er wurde im Zeitalter der Postkutschen geboren... Als er starb, fuhren bereits Kraftfahrzeuge und Un-

tergrundbahnen.“ Nach dem ebenso interessanten wie lehrreichen Beitrag zur Person Siemens brachte der mit Bravour von Schülern vorgetragene und die Veranstaltung schließende Sketch entspannende Auflockerung. Der Namensgeber selbst, der sich auf der Bühne zuvor mit berühmten Zeitgenossen aus Wissenschaft und Technik ausgetauscht hatte, verließ nach so viel Ehrung dann auch als erster die Aula; dicht gefolgt von Marie Curie, die am Verkaufsstand der Klasse 7c vorbeischaute:



22 | Wannsee extra

**Projekt
Schulmaskottchen**

Als ein weiterer Jubiläums-Höhepunkt wurde da das neue Schulmaskottchen, der „Geometric Wolf“ vorgestellt, der auf Turnbeutelstoffs gebannt, nun dreidimensional seinem Besitzer entgegenblickt. Im Rahmen eines Projektes unter dem Thema „demokratische Prozesse“ hatten die Schülerinnen Manon Lehrach und Magdalene Lendlein im letzten Winter die Idee entwickelt, basisdemokratisch zum Schuljubiläum ein Maskottchen zu finden. Dabei waren die Entwürfe aller Schüler gefragt. Nach Sichtung wurde der Siegerentwurf von der Schülergemeinschaft des Gymnasiums gekürt. 90 Prozent von ihnen sprachen sich für den Entwurf „Geometric Wolf“ von Elisa Pfeifle aus der 10b aus. Mit Tattoo „WVS“ auf Stirn und Nasenrücken stellt er den persönlichen Bezug zum Werner-von-Siemens-Gymnasium her. „Der Wolf steht für Klugheit und war auch früher schon einmal Symbol unserer Schule“, erzählt



Damals war's.

Manon und betont: „Ich finde es toll, dass alle ihre Ideen einbringen konnten und sogar über die Farbe des Turnbeutelstoffs gemeinsam entschieden haben.“ Auch die drei Schülerinnen waren in der Aula für die Umsetzung ihrer Idee geehrt worden und freuen sich nun darauf, möglichst viele Turnbeutel aus der Schulkollektion beim dies-

jährigen Schulfest am 22. September 2017 an die Besucher verkaufen zu können.

Auch der Fortschritt trägt einen großen Namen

Die seit 1967 unter dem Namen Werner-von-Siemens-Gymnasium bekannte Schule war bereits



Maskottchen-Macherinnen: Manon, Elisa und Magdalene (v.l.n.r.).



Geometric Wolf



Herr von Siemens und berühmte Zeitgenossen gaben sich die Ehre.

im Jahr 1908 als Malwida-von-Meyensbug-Schule gegründet worden. Nach der künstlerfreundlichen Schriftstellerin benannt, war sie damals eine der ersten fortschrittlichen Schulen Berlins, an der Jungen und Mädchen gemeinsam unterrichtet wurden. So wie ihr Namensgeber, zeigte sich auch die Schule während der vergangenen 50 Jahre fortschrittlich und weltoffen.

Ein vielschichtiges Austauschprogramm, Sprachenangebot, aber auch künstlerische Vielfalt sowie umfangreiche Angebote zur Berufsorientierung beweisen das. Miteinander wird dabei großgeschrieben, mit dem Ziel, ein gesundes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Breit gefächerte Bildung erfahren die rund 900 Schüler durch die Verbindung musisch-künstlerischer, historisch-philosophischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Orientierung. Immer neuen Herausforderungen stellt sich das Gymnasium und steht darin in nichts Werner von Siemens nach: So bietet es bereits seit 1993 zur besseren

Persönlichkeitsentfaltung Begabtenklassen und führte 2014 das Fachraumkonzept ein, das den Unterricht in speziell mit notwendigem Material ausgestatteten Fachräumen ermöglicht. Zwei Jahre jung ist die Schulbibliothek, die moderne Lehr- und Lernmethoden bietet. Außerdem wurde das Sprachenangebot erweitert und beinhaltet das Fach Chinesisch bis zum Abitur. Ab dem kommenden Schuljahr hat das Werner-von-Siemens-

Gymnasium als feste Option im Programm, dass ab Jahrgangsstufe 11 bis zum Abitur drei gewählte Leistungskurse besucht werden. Die Schüler können am Ende von Jahrgang 11 festlegen, welche Leistungskurse für das Abitur angerechnet werden. So wird das Gymnasium mit seinem fortschrittlichen Angebot seinem großen Namen und berühmten Namensgeber wieder einmal mehr gerecht. ■

Jacqueline Lorenz



Auch Schulorchester und Chor kamen zu Wort.